



Nationalzeitung

Der Sport am Montag

Ausgabe Halle

Verlag „Die braune Front“ G. m. b. H., Halle. — Die Ausgabe erscheint in der Regel am Montag. — Der Preis beträgt monatlich 2,50 M., vierteljährlich 7,50 M., halbjährlich 12,50 M., jährlich 22,50 M. — Abbestellung: 14 Tage vor Ablauf des Monats. — Bestellungen: 14 Tage vor Ablauf des Monats. — Abbestellung: 14 Tage vor Ablauf des Monats.

Anzeigenpreise für die Werbeanzeige und für die Ausgabe Halle und Umgebung aus Zeit laut Verzeichnis Nr. 6 für die anderen Werbeanzeigen siehe Nr. 4. — Derzeitige Anzeigenpreise: Halle (S.), Berlin, Nr. 4. — Zentral Nr. 278. — Anzeigenverteilung: Halle (S.), Berlin, Nr. 4. — Zentral Nr. 278. — Anzeigenverteilung: Halle (S.), Berlin, Nr. 4. — Zentral Nr. 278.



Hitler und Göring

Betenntnis zu Memel

Göring auf einer Grenzlandkundgebung in Ostpreußen - Wir fordern Achtung vor den Verträgen

Memelon, 9. September. Eine große Grenzlandkundgebung im Kreise Labiau der NSDAP wurde ein Ereignis für das kleine Dorf am Rande des Moorbrudes. Schon am frühen Morgen strömten von der niedrigen Küsten die Fahnen der Bewegung. Ministerpräsident General Göring wurde gegen 14 Uhr auf der Parade über den Großen Friedrichs-Graben von Gauleiter Koch begrüßt. Durch ein Spritzen von Mädeln aus dem NSDAP betrat der Ministerpräsident dann den Festplatz. Jubel brauste empor, als er in Begleitung des Gauleiters Koch die Front der Gliederungen abschritt.

einem Führer heißt, dem Freiheit und Ehre das höchste Gut ist. Dann verstehen wir auch, in welcher Not ein Volk schmachtet, das diese Freiheit nicht besitzt. Wir fühlen uns eins mit den Brüdern im Memelland, und niemand in der Welt kann von uns verlangen, daß wir die Stimme des Volkes erlösen, die empört aufsteigt, wenn wir von dem Terror hören, dem deutsche Brüder und Schwestern schuldig preisgegeben sind.

Es ist unerträglich, daß ein kleiner Staat mit ungläublichen Methoden Deutsche Inhaftet. Wir müssen uns nicht in die Angelegenheiten fremder Staaten. Durch das Memelland aber ist der Deutschen im Memelland bereits das Recht der Autonomie, der Selbstbestimmung zugebilligt worden. Wir haben bis heute die Hoffnung nicht aufgegeben, daß trotz der schweren Enttäuschung, die wir erleiden mußten, die Siegermächte sich endlich davon überzeugen, daß die unerhörten Zustände im Memelland einen Bruch des Status darstellen, und daß es ihre Pflicht ist, sofort gegen die dauernden Vertragsbrüche einzuschreiten.

„Wenn wir hier im Grenzland zusammenkommen“, so fuhr Göring fort, „dann dürfen wir nicht auseinander gehen, ohne unserer Volksgenossen im Memelland zu gedenken, die allein auf sich gestellt, einem schmerzlichen Kampf um die ihnen durch internationale Verträge seitlich verbrieften Rechte führen. Wenn ihr ins Memelland blickt und dort den Terror seht, dann könnt ihr erkennen, was es heißt, unter einer fremden Herrschaft zu stehen. Dann vermag man es zu verstehen, weshalb großes Glück einem Volk gegeben ist, das zur engsten Gemeinschaft zusammengeschmiedet,

Der Sport meldet:

Leichtathletik:

Beim „Mitteldeutschen Leichtathletikfest“ in Weißenfels stellte der Königsberger Woelke im Kugelstoßen mit 16.355 Meter erneut eine Europabestleistung auf.

Motorsport:

Der „Große Preis von Italien“ auf der Monzabahn endete mit einem deutschen Sieg durch Stuck auf Auto-Union.

Radsport:

Einen neuen Sieg errang die deutsche Ländermannschaft der Radfahrmeile in der Fernfahrt Basel-Cleve. Bester Einzelfahrer war Wierz vor Hauswald.

Diplomaten in Nürnberg

Berlin, 9. September. Der Führer und Reichkanzler hat auch in diesem Jahre die Ehre der ausländischen Missionen in Berlin als seine persönlichen Gäste zur Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg eingeladen.

Ihr Erläutern haben angefaßt: Der polnische Botschafter Czerniakowski von Lipki, der spanische Botschafter Ezquerra Aguirre, der italienische Botschafter Ezquerra Aguirre, der bulgarische Botschafter Ezquerra Aguirre, der holländische Botschafter Ezquerra Aguirre, der portugiesische Botschafter Ezquerra Aguirre, der griechische Botschafter Ezquerra Aguirre, der rumänische Botschafter Ezquerra Aguirre, der jugoslawische Botschafter Ezquerra Aguirre, der türkische Botschafter Ezquerra Aguirre, der ungarische Botschafter Ezquerra Aguirre, der amerikanische Botschafter Ezquerra Aguirre, der britische Botschafter Ezquerra Aguirre, der französische Botschafter Ezquerra Aguirre, der schweizerische Botschafter Ezquerra Aguirre, der dänische Botschafter Ezquerra Aguirre, der norwegische Botschafter Ezquerra Aguirre, der schwedische Botschafter Ezquerra Aguirre, der finnische Botschafter Ezquerra Aguirre, der dänische Botschafter Ezquerra Aguirre, der norwegische Botschafter Ezquerra Aguirre, der schwedische Botschafter Ezquerra Aguirre, der finnische Botschafter Ezquerra Aguirre.

Duce, Papst und Jesuit

Wie steht die römische Kirche zum Abessinien-Krieg?

Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters

Rom, 9. September. Mussolini erklärte in einer Ansprache vor den Kriegsveteranen-Vorstellungen von zwölf katholischen Vätern: „Namen müßten den Frieden, vorausgesetzt, daß er von Gerechtigkeit begleitet ist.“

Die Ansprache des Duce dauerte nur 40 Sekunden und blieb sich ungefähr in denselben Wendungen und als die gleichen Gedanken mit einer Fehlbewertung des Papstes von Sonnabend, die ebenfalls vor den Kriegsveteranen gehalten wurde. Mussolini dankte den Kriegsveteranen für ihre Größe und sagte dann, daß das Volk von Rom sie mit der größten Sympathie empfangen habe. „Einmal, weil ihr Kriegsveteranen seid und weil ihr Tapferkeit auf dem Schlachtfeld unter Beweis gestellt habt, und zweitens, weil ihr Katholiken seid, wie wir Italiener.“

Gleichklang der Worte

In politischen Kreisen sieht man in dieser Ansprache des Duce eine Friedensgeißel dem Westen gegenüber, indem man auf die Weisheit zwischen den von Mussolini gebrauchten Wendungen und denen der Papstbriefe, in der Pius die Notwendigkeit einer italienischen Expansion unterließ, aber gleichzeitig sagte, es sei seine Pflicht, für Frieden zu sorgen, hervorzuheben. Auch die besondere Herberührung der Tapferkeit, die die Kriegsveteranen als Katholiken den katholischen Italiern mitteilten, seien, wird in derselben Weise ausgelegt.

Gelegentlich verläutet aber, daß der Vatikan eine diplomatische Aktion bei der

italienischen und anderen Regierungen vorbereite, um dem Ausbruch eines Krieges in Ostafrika vorzubeugen. Der Papst will allerdings erst den Verlauf der Genfer Verhandlungen abwarten. Zur Zeit scheint der Sekretär Tachi-Centuri, der sich bereits im Jahre 1931 (anlässlich der Konflikte zwischen Faschismus und Kirche wegen der Auflösung der katholischen Jugendverbände) als ein äußerst geschickter Vermittler zwischen Vatikan und Palazzo Venezia erwiesen hat, wieder eine wichtige Rolle zu spielen.

Frage und Antwort

Nach der Befestigung von 20.000 Mann arabischen (Faschisten) von 14-18 Jahren hielt Mussolini vom Balkon des Palazzo Venezia eine Ansprache an eine etwa Siebzigtausendköpfige Menge. Donnernden Beifall erregte der Duce, als er mit Begleitung ausstieg: „Wir werden unseren Weg weitergehen.“

Dann richtete Mussolini an seine Zuhörer die Frage: „Wohin soll Abessinien gehen?“ Die Antwort aus 1000 Rufen war: „A noi!“ (Zu uns!).

Die Beifallsstürme vor dem Palazzo Venezia ließen nicht nach und Mussolini zeigte sich von neuem auf dem Balkon. „Es ist nicht das, was ihr alle wollt?“ Die Menge rief ihm ein braulendes „Sì! Sì!“ (Ja! Ja!) als Antwort zu.

(Weitere Meldungen auf Seite 2)

Den Diplomaten wird ein Schlafwagen-Sonderzug zur Verfügung gestellt, der sie am Dienstag, dem 10. 9., früh nach Nürnberg führen wird, wo sie bereits am frühen Nachmittag eintreffen, um an den größeren Veranstaltungen des Reichsparteitages teilzunehmen.

Krach zwischen USA und UdSSR?

Moskau, 9. September. Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, Bullitt, hat am Sonnabendabend Moskau verlassen, um seinen Urlaub anzutreten. Die Dauer seines Urlaubs ist noch unbestimmt. In der Begleitung Bullitts befinden sich ein zweiter und ein dritter Sekretär der amerikanischen Botschaft, die ebenfalls auf längere Zeit in Urlaub gehen. Botschafter Bullitt von der amerikanischen Botschaft wurde als Generalkonsul nach Antwerpen versetzt. Ueber die Ernennung seines Nachfolgers ist vorläufig noch nichts bekannt. Als amerikanischer Botschaftsträger wird nach der Abreise des Botschaftsrates, die in den nächsten Tagen erfolgt, einer der zweiten Sekretäre der Botschaft, Henderson, antreten.

Daß die amerikanische Botschaft in Moskau fast zur Gänze auf Urlaub geht, ist ungewöhnlich. Eine Folge der Zurückziehung des amerikanischen Botschafters (wegen die auf der Komintern-Sitzung gefassten Beschlüsse zur Unterhöhung der Vereinigten Staaten) durch das Moskauer Außenministerium. Die Amerikaner antworten durch fast völlige Enttarnung ihrer erst vor zwei Jahren errichteten Botschaft.

Die Wahlen in Polen

Schlechtes Wetter und kleine Stimmung

Warschau, 9. Sept. Am Sonntag fanden in Polen die Wahlen statt. Im ganzen Lande haben nur etwa 50 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. In Warschau betrug die Teilnahme etwa 55 Prozent. Die geringe Wahlbeteiligung vor allem in den ländlichen Bezirken wird auf „die unangenehmsten Witterungsverhältnisse“ zurückgeführt, die es den Wahlberechtigten vielfach unmöglich machte, die Wahllokale aufzusuchen. Regenfälle, die seit drei Tagen in fast ganz Polen niedergehen, erschweren der Landbevölkerung — wie es heißt — den Weg zu den Wahllokalen. In den Gebieten im Südpolen befürchtet man sogar eine regelrechte Ueberflutungsgefahr. Ausschüsse zum Schutz gegen die Ueberflutungsgefahr wurden bereits gebildet. In diesem Gebiet ist infolgedessen die Wahlbeteiligung auch besonders gering.

Der Verlauf der Wahlen war, abgesehen von kleineren Zwischenfällen, ruhig. Ihr Ergebnis stand in auch außer Frage. Die einzigen Störungen ereigneten sich im Bezirk Wlitz an der deutschen Grenze in einem Dorf. In diesem Kreise kam es zu einem Handgemachten zwischen der Polizei und einer Sturmabteilung der Nationaldemokraten, die in das Wahllokal eindringen wollten. In einem anderen Dorf trat eine Sturmabteilung unter dem Vorwand, Stimmen abgeben zu wollen, in das Wahllokal ein und bedrängte sich der Wahlurne. Die Abkündigung konnte jedoch fortgeführt werden, nachdem die Polizei die Ruhe wiederhergestellt hatte.

Schweizer Volksbegehren abgelehnt

Bern, 9. September. Das Schweizer Volk lehnte am Sonntag das Volksbegehren auf eine Totalrevision der Bundesverfassung mit großer Mehrheit ab. Das Stimmverhältnis belief sich auf rund 510.000 gegen 193.000 Stimmen. 19 Kantone haben das Begehren verworfen und nur drei haben es angenommen.

Für das Volksbegehren entschieden sich die Katholisch-Konfessionen, ein Teil der Bauernpartei, die westschweizerischen Föderalisten sowie eine nationale Erneuerungsbewegung, darunter die Unionsfront. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten der Deutschen Schweiz, die Sozialdemokraten und ein großer Teil der Bauernpartei. Auffallend stark ablehnend stellten sich in den nördlichen Grenzländern Basel, Zürich, Schaffhausen, Argau und St. Gallen zu verzeichnen.

Handball in Zahlen

Brandenburg: Demag - EG Oberhausen 9:12; 2 EG...
Hessen: SG 04 Berlin - EG 03...
Niederrhein: SG Eintracht - Borussia Mönchengladbach...

Norddeutschland-Dänemark 76:47 Punkte

Der Gau Nordmark des Reichsausschusses für Leichtathletik hatte gute Arbeit verrichtet...
Die ersten im allgemeinen keine besonders spannenden Kämpfe...

Auf der Stettiner Adrenalinbahn wurden am Sonntag Motorrennen ausgetragen...
Der 'Großen Sommerpreis' wurde in Bahnrennen mit 106,6 Stundenkilometern...

Die Küche ist das Reich der Hausfrau...
Alle Preisen...
Billige Preise! Reichert's...
Behr, Jungblut...

Gewinnziehung 5. Klasse 45. Preussisch-Eisenbahn...
Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen...

Table with 2 columns: Prize amount and number of winners. Includes sections for 'Gewinnziehung' and 'Curse Zeitung die MNZ'.

Favoritensiege im Handball

Leuna verliert sein erstes Gauligspiel gegen Dessau

Das einzige Spiel in der Gauliga brachte für Leuna eine böse Überraschung. Im Treffen...

TSV Leuna - Juniors Dessau 4:10

mühten die Platzhirsche mehrfachen Erfolg einzuleben...
Die ersten Spiele der Saisonklasse brachten hier durchaus die erwarteten Siege...

Weiße - SpVg Stebitz 12:6 (5:1)

Der Keulring ließ sich in der ersten Hälfte von dem schnellen und zügigen Stürmerpiel der Weißen überzeugen...

Wader - Weichsleben TSV 11:4 (4:3)

In der ersten Hälfte hatte Wader leichten Feldvorteil...
Der zweite Halbzeitteil verlief für beide Mannschaften...

TSV Diemitz - Hülftiner Ruder-Club 5:4

Ein durchaus gleichwertiges Spiel mehr oder weniger...

Fußball in Zahlen

Brandenburg: BFC Rot-Weiß - Berliner FC Union 1:1; BFC...
Hessen: SG 04 Berlin - SG Eintracht 1:1; SG Eintracht...
Niederrhein: SG Eintracht - Borussia Mönchengladbach...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

Fußball in Zahlen

Brandenburg: BFC Rot-Weiß - Berliner FC Union 1:1; BFC...
Hessen: SG 04 Berlin - SG Eintracht 1:1; SG Eintracht...
Niederrhein: SG Eintracht - Borussia Mönchengladbach...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

W 96 - W 98 Schöneberg 7:5

In der ersten Hälfte mit Wind war Schöneberg weitaus besser...
In den anderen Bezirksklassen kommt der Bombenhit von TSV 01 Weiden...

Sozialismus ist Kameradschaft

Dr. Ley auf einem Betriebsappell an der Saar

Neunkirchen, 9. September. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wohnte gestern einem Betriebsappell der Steinblöckergrube Heintz bei. Die Besichtigung war auf einem mitten im Walde gelegenen Platz angetreten, und zwar nicht nur die Belegschaft, die ihre Schicht schon hinter sich hatte, sondern auch die, die erst nach dem Appell einmarschieren sollte.

Der Betriebsführer, Direktor Hansen, wies in seiner Begrüßungsansprache u. a. darauf hin, daß die französische Ursprungvermahlung am 1. März ein getriebenes Fuhrwerk des Erbes hinterlassen habe. Die Gruben hätten sich in einem erfreulichen Zustand befunden. Alle Magazine seien leer gewesen. In 1 1/2 Jahren werde es in Heintz ganz anders aussehen. Es werde ein ganz neues Heintz entstehen, das einen Arbeitsplatz für 6000 Volksgenossen auf die Dauer sichere.

In seiner Ansprache wies Dr. Ley darauf hin, wie die nationalsozialistische Bewegung allen Widerständen zum Trotz doch den Sieg errungen habe, weil sie von einer inneren Festigkeit war und niemals den Mut verlor, dem öffentlichen Kritiker der noch manche Fehler gemacht. Wer jedoch von sich behauptet, noch keinen Fehler gemacht zu haben, der habe auch noch nie gearbeitet. Die Hauptfrage sei nur die, ob man auf dem richtigen Wege sei.

In der kurzen Zeit von 2 1/2 Jahren sei schon manches wesentlich anders geworden,

selbst in der Zeit seit der Rückgliederung der Saar habe sich schon manches geändert. Der deutsche Arbeiter sei wieder geehrt und geehrt. Betriebsführer, die den Geist der neuen Zeit nicht erfaßt hätten, hätten in Deutschland keinen Platz mehr.

Man habe auch gerade für den Bergarbeiter den bezahlten Urlaub erlöst. Legen Ende könne man die Bergarbeiter überhaupt nicht mit Geld bezahlen; was er erhalte, sei nur ein kleines Entgelt für seine unermüdliche Mühe.

Dr. Ley kam dann auf die Unglücksfälle der letzten Zeit zu sprechen und wies darauf hin, daß man heute auch die moralisch Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehe, während man früher nur die kleinen Leute zu fassen verliert habe. An alle Arbeiter habe er nur die Bitte: Haltet zusammen, seid wahre Sozialisten, verlangt nie mehr von anderen als ihr selber zu geben bereit seid.

Sozialist sein heißt Kamerad sein, Treue üben und Gemeinschaft halten. Sozialismus heißt, im Volksgenossen den Bruder lieben wie sich selbst. Seid aber auch wahrhaft vor Euch selber und anderen gegenüber, dann werden wir alle Dinge des Lebens meistern.

Anschließend beehrte Dr. Ley die Lehrertagungen der Grube Heintz und fuhr dann zur Grube Frankenthal, um dort gleichfalls die Bergarbeiter zu begrüßen.

Kameraden über Meer und Land

Gauleiter Bohle auf der Tagung der Auslandsdeutschen

Erlangen, 9. September. Die große Erlanger Tagung der Auslandsorganisation der NSDAP, die den Reichsparteitag einleitete, fand ihren Höhepunkt in einer bemerkenswerten Stunde, die von Gauleiter Dr. Bohle in einer längeren Rede zu den wichtigsten Punkten der NSDAP und den Männern, die in allen Teilen der Welt und in der deutschen Seefahrt für die Partei repräsentieren und dem Auslandsdeutschen Führer, die Richtlinien ihrer Arbeit gab und sich mit den grundsätzlichen Fragen der Verbindung zwischen den im Ausland lebenden Reichsdeutschen und der Heimat in eingehender und weitbildender Weise befahte.

Gauleiter Bohle leitete seine von einem tiefen Verantwortungsgefühl getragenen Ausführungen mit dem Hinweis ein, daß hier in Erlangen zum erstenmal eine gemeinsame Tagung des Rates der Nationalistischen Arbeiter der NSDAP stattfände, und wies darauf hin, daß dies allein schon eine Tatsache sei, die in der Geschichte des Auslandsdeutsertums einen besonderen Platz einnehmen werde.

Dem dieses Ereignis sei das äußere Zeichnen der inneren Entwicklung, die die Vernetzung der auslandsdeutschen Volksgenossen durch die NSDAP genommen habe.

In großen Zügen umriß Gauleiter Bohle diese Entwicklung, deren Ergebnis die heutige Stellung der Auslandsorganisation der NSDAP in Deutschland und in der Welt ist.

Sie wurde einst im Mai 1931 als Auslandsabteilung der NSDAP gegründet,

dann in einen Gau Ausland umgewandelt, um im Mai 1933 in eine Abteilung für Deutsche im Ausland aufzugehen, aus der schließlich durch eine Verfügung des Stellvertreters des Führers die Auslands-Organisation der NSDAP geschaffen wurde.

Als dann sprach Herr Müller-Strandburg, der Leiter des Aufklärungs- und Außenamtes beim Reichsparteiführer: Der Vertrag vom Versailles, der Krieg, die Verwundungen auf dem Gebiete der Menschlichkeit und die Abhängigkeit des Menschen durch die Maschine hätten die riesige Arbeitslosigkeit zur Folge gehabt. Dieser wiederum sei die ungeheure Gefahr der völligen Verelendung der deutschen Jugend entsprungen, die in fünf bis sechs Jahrgängen auf der Straße gelegen habe.

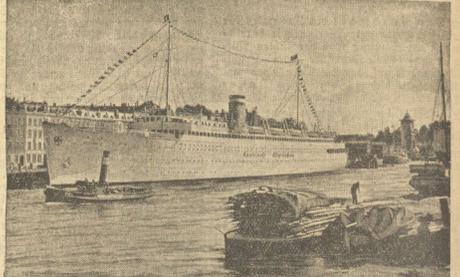
Gegen diesen Zustand habe die Revolution der Völkern der Nation eingeleitet. In der großen Not habe Adolf Hitler die NSDAP geschaffen, die als erste den Arbeitsdienstgebanten aufgenommen habe.

Der Führer habe im September 1934 auf dem Parteitag zu Nürnberg zum deutschen Arbeitsdienst gesagt: „Durch eure Schule wird die ganze Nation gehen.“ Im Jahre 1935 sei schließlich als letzter Baustein in der Entwicklung des Arbeitsdienstes die allgemeine Arbeitsdienstpflicht erklärt worden, die am 1. Oktober 1935 in Kraft trete.

Der Redner wies abschließend darauf hin, wie sehr bereits das Ausland die Einrichtung des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes als vorbildlich studiere.



Vorschau auf den Reichsparteitag
Nürnberg steht schon ganz im Zeichen der großen Ereignisse, die sich in der kommenden Woche in ihren Mauern abspielen werden. Im Zellaer des Jungvolkes herrscht emsiger Betrieb, dumpf dröhnen die Landesknechtstöne



In Lübeck fand im Beisein des Reichsverkehrsministers die feierliche Indienststellung des neuesten Schnelldampfers des Seedeinstes Ostpreußen, der „Lanzenbera“ statt



In der abessinischen Hauptstadt fand, als sich der Konflikt mit Italien immer mehr zuspitzte, im Beisein des Kaiserpaars ein großer Bischofsdienst für den Frieden statt. Auf unserem Bilde verläßt der Patriarch von Abessinien (X) das Gotteshaus

Verliebt dich nicht am BODENSEE

ROMAN VON ROLAND BETSCH

(7. Fortsetzung.)

Dr. Kitzner ist aufgeprungen, innere Erregung glüht über seinen Körper.

„Fräulein Josepha läßt sagen, daß sie nach Hause gegangen ist.“

„Nach Hause? O, gut, ich vernehne. Nach Hause sein gegangen? Danke, danke sehr, mein Herr!“

Dieser Mensch, den niemand vor dem gesehen hatte, ist von einer ganz besonderen Art. Er hat etwas Fieriges, etwas Unerschrockenes, seine Schritte scheinen abgepaßt und wohlgeordnet. Wie aus einer Aktientrommel heraus sind seine elegant geformten Bewegungen.

Gemächlich, wie vor einer Kameradschaft, geht er auf dem Steg, bis zum äußersten Ende, wo der Sportler Herr Kitzner immer noch still und unbeweglich sitzt und nach dem Mädchen Gerda Ausschau hält.

Das Rennboot kommt gerade aus der Bucht von Schönen heranzu. Wie ein Wind mit riesiger flatternder Scheinmähne galoppiert es über das Wasser.

„Sein wunderlich hier, ganz ausgezeichnet schon.“

Herr Kitzner wendet sich nicht um, denn er weiß, daß das Boot auf den Steg zu. Endlich kommt sie zurück, denn er, dieses prächtige Mädchen, das ihn Tag und Nacht beschuldigt, er wolle selbst nicht, warum. Sie hätte er geküßt, daß ein anderer Mensch eine solche Gewalt hat und einen so einmühen kann

Er steht auf, Leben kommt in seine Gestalt, die Augen werden unruhig, und die Finger sind in zitternder Bewegung.

Er wendet sich um und sieht den rätselhaften Fremden stehen.

„Guten Tag“, sagt dieser und fährt mit der flachen Hand an die Wähe. „Eine herrliche Schiffe hat das, wie, was ich recht!“

Das Rennboot kommt näher, das Donnern des Motors wächst. Vorn am Bug sitzt das Mädchen Gerda im Strandaug.

Aus dem Schiff heraus kommt jetzt auch noch ein anderes Boot: eine alte Rubenobel. In der Gondel hat das Original Tulle, der Mann mit den abgepaßten Zimmermannsholen und mit dem uralten, verflisten Schlapphut.

Tulle „au“ auf Sechste; man hört das Rauschen der Antriebsvorrichtung, langsam fliehet Tulle auf den Steg zu.

Das Rennboot, draußen schon abgestoppt, landet steuerbord. Mit einem Satz springt Gerda Tishita heraus und hilft das Boot verladen.

Der Ingenieur Oberbauer, ein Herr Kitzner mit wilden Haaren, kommt an Land.

„Du hast mich lange warten lassen, Gerda“, sagt Herr Kitzner, „wir wollten dich zusammen zum Seeischen hinausschwimmen.“

Gerda beobachtet ihn kaum.

„Heute ist es zu spät“, antwortet sie still. „Herr Oberbauer hat mich zum Kaffee einladen.“

„Sie werden nicht böse sein“, meint der junge Ingenieur und kommt auf den Sportlehrer zu.

„Du willst also heute nicht mehr — schimmern —“

„Nein, heute nicht mehr, Max. Morgen, ja, morgen!“

Gerda wendet sich um und sieht den Fremden vor sich stehen. Ihr ist, als müßte sie erklammern; eine unbegreifliche Berührung geht blitzhaft in ihr vor.

Es ist interessant, zu beobachten, wie das junge, blühende Mädchen Gerda vor dem Fremden steht, und ihn, wie unter einem unentdeckten hypnotischen Befehl, immerfort ansieht.

Gerda hat alle Ammelt vergessen in diesen Augenblick; ihre Augen sind groß und voll ängstlichen Staunens geöffnet; die feinen Lippen bebend, und die Finger der Hände sind gelpritzt.

„Eine schöne Schiffe, Semorita, ganz ausgezeichnet gut. Ja, ich freue mich sehr, Sie zu sehen.“

Kommen Sie jetzt zum Kaffee, Fräulein Gerda!“

Aber Gerda hört nicht, ihre Sinne schweben gelähmt.

„So, ja“, sagt sie lächelnd zu dem wunderlichen Fremden, „ja, ja.“

„Zum Kaffee, bitte! Herr Kitzner, Sie kommen auch mit.“

Tulle kommt an den Steg herangerudert.

„Bitte, gehen Sie voraus; ich komme sofort nach.“ Max, geht mit Herrn Oberbauer ins Café hinauf, ich bin gleich da.“

Sie steht allein auf dem Steg und schaut dem Boot nach, ganz verloren ist sie an diesen Anblick. Wind vom See bläst über sie hinweg, das kleine Grandfließ Heitert.

Sommer nach steht der Fremde im Boot. Tulle hat die Anzeigeturm ausgeworfen.

„Was ist mit mir?“ haucht Gerda vor sich hin, „mir ist so schwer, mir ist so fürchterlich schwer!“

Sie weint. In den blühenden, gelegenen Tag hinein weint sie.

Ganz still ist sie, kein Schließen erfüllt die Brust. Leutlos brechen die Tränen aus ihren Augen.

Sie ist umplüßt vom Licht und vom Obem des Windes.

Kulmann, der grauhaarige Jäger, der kleine Grandflieger, mit allen Wölfen gemein und in allen Gärten gerecht, ist mit Josepha im Waldzylinder nach Lindau gefahren. Unten wegs haben sie kaltgemacht und sind auf den Donnerberg hinaufgefahren.

Dort sitzen sie im Freien, genießen den fabelhaften Kumbid auf See und Gebirge und schinden Einbild.

Josepha schlürft eine Eischokolade durch den Strohhalm. Sie ist müde und abgeplump; ich sie auch an, die über fallen wie Salzfäden halb über die Wangen, der ganze Körper scheint entspannt und energieelos. Sie ist traurig und sentimental gelähmt und hört kaum auf die störenden Sätze, mit denen Aufnahm eine Unterhaltung annehmen will.

„Ich bin mein Leben lang auf Kapfen ge wesen, ich habe alle Länder bereist.“

„Schön das ist schön.“

„Und ich habe auch viele Frauen kennen gelernt.“

„Glaube ich gerne, das muß sehr interessant sein. Geben Sie mal, eine Anleihe auf dem Rücken.“

„Sie haben es vorzüglich verstanden, Ihre rabe unter die stärksten Herzen zu bringen.“

„Auch? Warum stärkste Herzen? Sind Herzen tödlich?“

„Die meisten!“

„Welches auch?“

„Wer weiß?“

„Oh, Sie Kavaller!“

„Ich bemundere Sie, weil Sie es so vorzüglich verstanden, sich mit einem Geheimnis zu behängen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ballspiele wieder im Mittelpunkt

Die ersten Ueberraschungen in der Fußball-Gauliga

Nur sechs Mannschaften haben am gestrigen Sonntag den Kampf um die Meisterschaften in der Gauliga begonnen. Die Spiele liefen folgende Resultate:

Wacker Halle - Zeuthen 05 4:2.
Zeithen 05 - Sportfreunde Halle 4:2.
Spilberg, Erfurt - Kickert Witt, Magdeburg 3:1 (1)

Gleich am ersten Tage gab es eine zünftige Ueberraschung in Zeuthen, wo diejenigen, die die Erfurter Spielereinigung bereits abgelehnt glaubten, eines anderen belehrt wurden. Man hatte den Magdeburger Kickertern, dem vorzüglichen Torschützen, zwar etwas mehr angetraut, aber der Gegner machte alle Siegeshoffnungen der Kickerters zunichte. In Halle mußten die Wackeraner sich mächtig freuen, um dem Vertreter Südböhmens, Zeuthen 05, die Punkte abzunehmen. Mit demselben Resultat, wie die Hallenser Wackeraner gewonnen, verloren die Sportfreunde gegen den anderen Neuling der Gauliga in Zeithen.

Wacker mußte schwer kämpfen...

Wacker Halle - Zeuthen 05 4:2 (1:2)

Vor etwa 1200 Zuschauern bestanden die Südböhner ihren Ruf als Kampfmannschaft in ihrem ersten Gauligatreffen in Halle erneut unter Beweis; denn die Elf gab sich, nachdem sie in der ersten Hälfte einen knappen Vorsprung herausgeholt hatte, erst in der Schlussviertelstunde knapp geschlagen. Verzichtsfähig muß hierbei werden, daß auf Seiten der Zeithener nach der Pause zwei Spieler infolge Verletzungen nur als Statisten mitwirken konnten. Dies war zweifellos eine Beeinträchtigung der kämpferischen Stärke der Gästemannschaft, denn trotz Hand der heftigen Auspassung des Spiels für die hallensischen Wackeraner keineswegs mit Sicherheit fest.

Die Hallenser zeigten sich zwar in den technischen Belangen ihrem Gegner weit überlegen, aber durch planloses, oft ungenaues Spiel und Verlangsamung vor dem gegnerischen Tor gaben die Wackerkämpfer diesen Vorteil wieder aus der Hand. Zudem führten die Zeithener Abwehrspieler so manche heftige Situation durch energieloses Dahinschludern, was es vornehmlich dem meißner Zeithener Mannschaften zu eigen.

Wahrscheinlich konnte man sich jedenfalls davon ein Bild machen, daß neben Steina 09 nach der Begegnung Zeuthen 05 das beste für alle Gauligamannschaften eine schwerere Klippe bildet, und Wacker in seinem ersten Punktspiel nach dem Sieg über Zeithen 05 die besten Leistungen im Mannschaftenzentrum

und vor allem der rechte Flügel Tunge ließen weitest erkennen, daß die Elf weitest aus mehr leisten kann, als sie gestern zu zeigen wußte. Am Angriff war entscheidend die vererbt erprobte Spieler, der auch wesentlich zu dem, dem Verlauf der ersten Hälfte entsprechend verdienten Siege beitrug. Von den Wacklern konnten der linke Verteidiger Greiner und der halblinke Stürmer M. Greiner bis zu ihren Verletzungen gehalten. Auch der Rechtsaußen Söllner war ein Spieler von Format, der der Wackerabwehrigung am meisten zu schaffen machte.

Nach anfänglicher Ueberlegenheit der Gäste übernahmen die Wackeraner bald das Kommando und gingen im Anschluß an einen Vorstoß abgewandten Straßhof über, während, aber gut placierten Fernschuß von Schulz in Führung, die jedoch bald wieder durch den Gästerechtsaußen, Söllner ausgeglichen werden konnte. Eine glänzende Eingeleitung desselben Spielers, der sich energisch durchsetzte und das Leder gut zur Mitte gab, wo der Mittelfürer Wächner mühelos einleitete, verhalf den Aufschauern zur Punkterzielung.

Nach Mittelfeldspiel gaben dann die Hallenser gegen die durch Spielererlösungen gekennzeichneter Meißner den Ton an, und im Anschluß an den von Ede erzielten Ausgleichstreffer (eine glatte Gold gab zu

einem schönen Kopfball hierzu die Gelegenheit) fielen in der Schlussviertelstunde durch Franz und Ede zwei weitere Tore.

Sportfreunde gestraucht

Zeithen 05 - Sportfreunde Halle 4:2 (1:2)

Der Pianenflug Zeithen 05 konnte schon sein erstes Punktspiel gegen die Sportfreunde Halle zu einem schönen Sieg gestalten. Mit 4:2 eroberten sich die Vertreter der Zeithener die ersten beiden Punkte. Die hallensischen Sportfreunde hatten den Siegern in den ersten 45 Minuten eine minderbewertige Partie. Die Zeithener erlangten in der ersten Hälfte im Anschluß an eine Ede durch Hermann zum Führungstreffer. Kurz vor der Pause konnten die hallensischen Sportfreunde aber innerhalb von drei Minuten nicht nur den Ausgleich, sondern auch noch das Führungstor erzielen.

Nach dem Wechsel wurde zunächst erlittener weiter gekämpft, aber dann flaute das Tempo doch etwas ab. Nach halbtägigem Spiel verbandete Hermann einen Eckball zum Ausgleich. Stein verhöf dann einen Elfmeter für 05, aber die Führung glückte den Zeithener kurz darauf, als Hermann einen Straßhof aufnahm und blitzschnell verarbeitete. Kurz vor Schluß fiel im Nachschuß das vierte Tor für Zeithen.

Nur noch drei Vereine ohne Punktverlust

Auch am zweiten Kampftage blieben in der Bezirksklasse Ueberraschungen nicht aus. Die größte war die Niederlage des VfL Witterfeld, der in Halle 1:3 an dem Sportverein 08 scheiterte. Doch der Bezirksmeister VfL Halle 06 sich in Wackerberg durchsetzen würde, war anzunehmen. Trotzdem leistete der Neuling Wacker zunächst hartnäckigen Widerstand, so daß die Zeithener erst im zweiten Spielabschnitt die Partie zu ihren Gunsten gestalten konnten. Ueberaus kommt der glatte Erfolg den Sportfreunden Naumburg gegen die Weissenfelder Kreisliga hervor. Die Weissenburger Freiberger kamen auch in ihrem zweiten Treffen zu keinem Sieg, denn Ammendorf 1910 war in guter Form und gab den Domstädtern mit 3:1 das Nachsehen. Von den Ergebnissen

- 08 Halle - VfL Witterfeld 3:1 (1)
- Wacker Halle - VfL Halle 06 0:4
- Freußen Merseburg - Ammendorf 1:3
- Schwartz-Weiß Weissenfels - 09 Merseburg 1:4

mentiger Hart das Heiß und zogen Klotzsch mit drei weiteren Toren davon. In diesen waren bis auf den etwas schwachen Rechtsaußen Klingensieben der gesamte Sturm mit Kling, Groß, Wacker und Hoffmann beteiligt.

Ammendorf in Front

Freußen Merseburg - Ammendorf 1910 1:0 (1:0)

Das einzige Punkttrreffen in Merseburg lag die Spielaktion Ammendorf als verdienten Sieger. Kluges Zusammenpiel, ausgeglichene Stützungs- und Aufbaubarbeit der Kämpfer trugen hauptsächlich zum Siege Ammendorf bei.

Bei den Freußen sollte es nicht lo recht klappen und nur mit Mühe konnte eine höhere Niederlage vermieden werden. Ammendorf Halbreiter war in der 20. Minute das erstmalig erfolgreich, bis zur Pause war dann der Kampf ziemlich gleichmäßig verteilt. Nach Wiederbeginn setzte sich das reifere Können der Gäste mehr durch. Die Freußen kamen zwar durch Wackerfelder zunächst auf 1:1 wieder heran, doch in der restlichen Spielzeit hatten Freußen und Martin den Sieg für Ammendorf sicher.

Die 98er überraschen

08 Halle - VfL Witterfeld 3:1 (0:0)

Der gute Besuch dieses Vormittagsspiels ließ erkennen, daß man dem Kampf der Witterfelder nach ihrem ehrenvollen Abschneiden gegen Hertha Berlin in Halle besonders Erwartungen entgegenbrachte. Gleich vorweg sei betont, daß die Zuschauer von den Gästen zwar enttäuscht, dafür aber durch eine unerwartet gute Gesamtleistung der hallensischen Grünhölzer enttäuscht wurden. Bei den Gästen machte sich zwar der Gehir für Bannier und Kampa recht bemerkbar, ab aber mit besserer Belegung ein besseres Resultat erzielt hätte, ist sehr zweifelhaft. Fast recht jedenfalls, daß die 98er gefehrt mit der stärkeren Wetterling, Schulz und Schädel über ihr härtestes Bollwerk verfügten, und da auch das Schlußdreieck Grimm, Müller und Schaal sich oft selbst überflüssig machte. Ingridische unter der erstmaligen Führung des bisherigen Verteidigers Hoffmann ihre Aktionen mit hellem Durchspiel weitaus gefährlicher und erfolgreicher durchzuführen verstanden als am vergangenen Sonntag in Zeithen, wäre die Elf in dieser Belegung gefehrt kaum von einem anderen Gegner zu schlagen gewesen.

Der erste Treffer fiel erst in der 7. Minute nach der Pause durch Hoffmann, bei dessen Schuß Witterfelds Torhüter zu früh aus dem Tor geholt war. Bei einem energielosem Durchlauf des Witterfelds Rechtsaußen Schaalmann glückte dem Gästen der Gleichstand sechs Minuten später, doch dann leiteten die Grünhölzer eine Reihe schöner Angriffe ein, die in der 62. und 72. Minute durch zwei schöne Tore des linksaußen Reihel zahlenmäßig erfolgreichsten Mitspieler fanden, während der nachfolgende Endspurt Witterfelds bis zum Schluß ergebnislos verlief.

Herbstfahrten

nach dem sonnigen Süden

mit den Doppelschrauben-Motorschiffen

MILWAUKEE UND ST. LOUIS DER HAMBURG-AMERIKA LINIE

Ab Venedig
Große Herbst-Orientfahrt
vom 16. September bis 9. Oktober
von RM 450,- an

Ab Hamburg
Herbstfahrt nach den Atlantischen Inseln
vom 26. September bis 14. Oktober
von RM 200,- an

Ab Genoa
Herbstfahrt durch das westliche Mittelmeer
vom 11. bis 28. Oktober
von RM 285,- an

Reisen auf deutschen Schiffen
und Reisen auf deutschem Boden!

Auskünfte, bebilderte Drucksachen und Platzangebote durch

MNZ-Reisedienst Halle (Saale)
Gelsastraße 47 Fernruf 27031

ORIGINAL Der traditionsreiche CIRCUS

BUSCH

aus BERLIN

gibt vom 13. bis 18. September in Halle ein kurzes Gastspiel und wird auch hier mit seinen herrlichen Darbietungen alle in helle Begeisterung versetzen!

Widersprechen mit einem klassischen Circus bedeutet ein Besuch im Circus BUSCH, wie ihn unser Vater schon liebte und wie wir ihn uns auch heute noch wünschen. Circus BUSCH wird auch hier mit seinem Programm überzeugen, daß er zu den besten Unternehmungen seiner Art gehört, daß er den ausgezeichneten Ruf, dessen er sich erfreut, auch voll und ganz rechtfertigt. Das Geheimnis des Erfolges vom Circus BUSCH in jeder Gastspielstadt liegt einfach darin, daß er eben 100 Prozent Circus zeigt und nicht durch Prunk, Ballast, Reuen und Manegestücke vom eigentlichen Thema ablenkt.

Gewaltige Raubtier-Dressuren

Die prominentesten Artisten aller 5 Erdteile

Prachtvolle Tiere aus fast allen Erdteilen

Köstliche Clowns

Über 100 edelste Rassepferde

In jeder Vorstellung 30 Sensationsnummern

100% Circus

Der Circus v. Weltbedeutung und Weltbeachtung

Nur 6 Tage

Beachten Sie die nächsten Inserate!

Besuchen Sie jetzt **Wollstube Großmütterchen** Obere Leipziger Straße 70 Dort finden Sie Anregung u. Material zu herrlichen **Wollarbeiten**

Rundfunk

Dienstag, den 10. September 1935

Leipzig
Wellenlänge 852

5:50: Bauernfunk. — 6:00: Von Berlin: Choral, Morgenpredigt, Jungmannakt. — 6:30: Vom Deutschlandland: Guten Morgen, Heber Börsel. — 7:00: — 7:10: Nachrichten. — 8:00: Von Berlin: Jungmannakt. — 8:20: Vom Deutschlandland: Morgenkätzchen für die Hausfrau. — 9:00: Sendepause. — 10:00: Wetter, Wackerland, Wirtschaftsnachrichten, Tagesprogramm. — 10:15: Comedienne. — 10:45: Sendepause. — 11:00: Weizenackernachrichten. — 11:30: Zeit, Wetter. — 11:45: Bauernfunk. — 12:00: Mittagssong. — 12:15: Zeit, Wetter. — 12:30: Zeit, Wetter, Börsel. — 14:15: Vom Deutschland-

tag des Freiheit. Funterbericht vom Eintreffen der Weizenackernachrichten. — 23:45 bis 0:30: Aus Nürnberg: Reichsplanung. — Die Weiskerker von Nürnberg. (8. Akt, 2. Bild). — 0:30: Funterhilfe.

Deutschlandsender
Wellenlänge 1571

6:00: Guten Morgen, Heber Börsel! Gladienpiel, Tagesgespräch, Jungmannakt, Fröhliche Morgenmusik. — 7:00: Nachrichten. — 8:20: Morgenkätzchen für die Hausfrau. — 9:00: Sperrzeit. — 10:00: Sendepause. — 10:15: Wirtschaftsnachrichten: Was Stanten Eintragungsländ. — 10:50: Fröhlicher Kindergarten. — 11:15: Deutscher Gewetterbericht. — 11:30: Die Landfrau schaltet sich ein: Die Verurteilung deutschen Döbtes. — 11:40: Der Bauer spricht — der Bauer hört: Ernten, Traden und Bagen von Heil und Gewürzplanzen. Anst. Wetterbericht. — 12:00: Von München: Markt um Mittag. — 12:15: Zeitzeichen. 13:00: Glückwünsche. — 13:45: Nachrichten. — 14:00: Märkel von zwei bis dreil. — 15:00: Wetter, Börsel, Programmhinweise. — 15:15: Die Frau in der deutschen Landschaft. — 15:45: Bühnenkunde: Auf freier Bühne und das heim. — 16:00: Barnabas von Geetz spielt. — 17:45: Von München: Aus Nürnberg: Empfang und Begrüßung des Führers durch Staat und Partei im Rathausaal. — 18:45: Aus Dresden: Volkemusik. — 20:00: Aus Nürnberg: Reichsplanung. — Die Weiskerker von Nürnberg. (1. Akt). — 21:00: Das Leipziger Gemwandhaus-Quartett spielt. — 22:00: Nachrichten, Sportfunk. — 22:30: Von Nürnberg: Volkemusik. — 23:35: Aus Nürnberg: Reichsplanung: Reichspartei-

Musik um Mittag. — 12:15: Zeitzeichen. 13:00: Glückwünsche. — 13:45: Nachrichten. — 14:00: Märkel von zwei bis dreil. — 15:00: Wetter, Börsel, Programmhinweise. — 15:15: Die Frau in der deutschen Landschaft. — 15:45: Bühnenkunde: Auf freier Bühne und das heim. — 16:00: Barnabas von Geetz spielt. — 17:45: Von München: Aus Nürnberg: Empfang und Begrüßung des Führers durch Staat und Partei im Rathausaal. — 18:45: Aus Dresden: Volkemusik. — 20:00: Aus Nürnberg: Reichsplanung. — Die Weiskerker von Nürnberg. (1. Akt). — 21:00: Das Leipziger Gemwandhaus-Quartett spielt. — 22:00: Nachrichten, Sportfunk. — 22:30: Von Nürnberg: Volkemusik. — 23:35: Aus Nürnberg: Reichsplanung: Reichspartei-

Deutsche als jüdischer Schutzwall
Entfaltungen über frevelhafte Pläne jüdischer Elemente - Abschlussklagung des ADA

Die Abschlussklagung der Schulgemeinschaft des Landesverbandes Sachsen-Anhalt im Volkshaus für das Deutschtum im Ausland begann gestern im Hofsaal 8 der Universität. Nach dem gemeinsamen Gelang des Liebes-Feitig wurden sprach zunächst der hollische Lehrer Joh. S., der mit einigen Schülern und Bekannten eine fünf-wöchige Wanderfahrt durch Sachland zu den deutschen Brüdern und Schwestern im Gottscheer Land unternommen hat und nun seine Eindrücke schilderte. Das Gottscheer Land ist ein mit seinen 700 Quadratkilometern und 20.000 deutschstämmigen Bewohnern, deren Vorfahren einst vor 600 bis 700 Jahren hier eine neue Heimat gefunden haben. liegt ganz umrahmt von Gebirgszügen und ist eigentlich ein landschaftlich wunderbares, aber doch recht armes Land, das seinen Bewohnern nur das Notdürftige liefert. Die Bewohner, aus allem schwäbischen Stamme, hängen noch heute mit geträubter rüderender Freue an dem alten, nie verlassenen Vaterlande. „Grüßen Sie uns bitte Deutschland, grüßen Sie unser Vaterland und sagen Sie unseren Brüdern und Schwestern vielen Dank für die Arbeit, die sie geleistet, und für die Unterstützung, die wir bekommen haben.“ Wie oft hat der Redner diese Satz, aus tiefstem Herzen gesprochen, von den laut so wortreichen Bauern hören können.

deutscher Gutgläubigkeit dem betörenden Schein des berückelnden Dreiflanges von „Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit“. Dann aber kam schon 1919 die jüdische Erkenntnis des nahen Gefährdes der kommunistischen Wächter.

Tausende von Deutschen wurden eingekerkert, die Dörfer und kleinen Städte verödet und die Gesamtzahl der durch den roten Terror ums Leben gekommenen Deutschen beträgt mindestens 600.000! Und selbstaussage sieht man diesen Schredenszahlen, die in ihrer nackten Wahrheit eine jüdische Anklage bilden, gegenüber, weil niemand dem russischen Volke, seiner ganzen Charakteranlage gemäß, solche jedem natürlichen Volksempfinden höhnsprechenden Lügen zugestaut hätte. Und da fällt der Schattei von diesem Jerrbild des russischen Volkes und die grünelnde Masse Willkür tritt heraus, des Leibes alles möglichen Lebens und die wahre Geisel der Menschheit. Von 500 Sowjetmachthabern sind 450 jüdischer Abstammung, und jüdischer Einfluß beherrscht das gesamte politische und geistige Leben im Sowjetreich. Die Sowjetregierung ist in Wahrheit nur Dienerin und Handlangerin der kommunistischen Internationale, und diese steht voll und ganz unter dem Einfluß der jüdischen Fremdenere. Die Welt aber ist die ungemessene Weltbereitschaft des jüdischen Volktes.

Am Sonntagabend darf nach den bestehenden Gesetzen kein Eigentumsrecht mehr bestehen. Trotzdem hat unter jüdischem Einfluß es eine jüdisch-amerikanische Organisation möglich gemacht, mit der Sowjet-

regierung einen Vertrag einzugehen, demzufolge die „Küchereien“ aufzulösen darf. Sie nicht natürlich nur beides Land aus und hier werden Anhebungen für Juden gefällig. Bisher sind ungefähr 400 Judenkolonien gegründet und gerade in dem bisher von den Bolschewiken besetzten fruchtbarsten Landstrich! Natürlich waren die dort noch lebenden deutschen Anwohner im Wege. Und nun sieht sich die gerade unter jüdischer Gemeinheit und jüdische Verlogenheit: Diese Deutschen entfernte man nicht etwa durch Staatsgewalt, das hätte nach außen hin doch einen unangenehmen Widerhall geben können, nein, man erinnerte sich, daß ein deutscher Bauer in solche der Liebe zu seiner Scholle sein Leben für sie opfern würde und verführte großartig: Wir wollen im Osten eine Mauer gegen die immer gefährlicher werdende gelbe Menschheit zum Schutze der weißen Rasse bilden und brauchen deshalb diese deutschen Bauern dringend als Schutzwall gegen die gelbe Rasse! — und über 300.000 deutsche Bauern wurden auf Jaungangsweg im feindlichen Osten am Amur vertrieben! Die aber noch bleibenden deutschen Kolonien werden jüdisch mit Russen und Juden durchsetzt, um jede Regung politischen Deutschtums allmählich zu zerbrechen und diese das gefühlte dem Geiste jüdischer Deutens und Handlens heraus.

Mit diesem Vortrag, dem seiner der Anwesenden aber Entzifferung hatte zuzufügen können, schloß Dr. Köppl die erfolgreiche Abendveranstaltung der Schulgemeinschaft des Landesverbandes im ADA.



Abendveranstaltung der Schulgemeinschaft des Landesverbandes im ADA. Aufnahme: ADA-Abendblatt 60 Tage KTV

Die Gottscheer Hausierer

Die „Gottscheer Hausierer“ sind ja auch in Halle im vergangenen Jahre gewesen und einige hatten auch dem Verlag der ADA ihren Besuch abgestattet. Am kommenden Ostersonntag werden wieder 300 von ihnen ins Reich kommen, gemeldet hatten sich aber 2000, unter ihnen ist dann die engerer Kreis der Gottscheer Hausierer, die in der Wirtschaftslage, besonders Vater einer zahlreicheren Familie und dann auch jüngere Männer, die in der Deutschtumsbewegung eine führende Rolle spielen. Überall im Gottscheer Land wurden die Wanderer aus dem Reich mit echter deutscher Herzlichkeit empfangen, und kaum konnten sie alle die Fragen beantworten, die ihnen gestellt wurden. Setzen tiefele Bitter: „Ach, Sagen Sie uns doch noch ein paar deutsche Volkslieder“, und wie gern wurde dieser Bitte entsprochen. Es war keine Wanderung in fremdem Lande, es war wie ein Besuch bei lange fern geliebten deutschen Brüdern und Schwestern.

Deutsche in Rußland

Sachinteressant war der Vortrag des russisch-Deutschen R. über „Das Deutschtum in der Sowjet-Rußland“. Der Redner, aus einer kleinen Stadt aus dem Gebiete der Wolga-Deutschen in der Ukraine kommend, war lange Jahre bis vor kurzer Zeit in Rußland, als Redner tätig gewesen, und hatte schließlich, als Deutscher vertrieben, stehen müssen, um seiner Berufung zu entgegen. Eine abenteuerliche Fahrt führte ihn über Sibirien, China, Indien ins Deutsche Reich. Seine Brüder sind in russische Gefangenen, und sein alter Vater muß jetzt als Arbeiter sein Brot verdienen. Der Redner schilderte den allmählichen Untergang der einst blühenden, reichen deutschen Siedlungen an der Wolga, den Anfang der Leiden zu Beginn des Weltkrieges, und dann die jüdisch-massigen Schredensverfolgungen aller Deutschen im Sowjetland. 1918 war von allen Deutschen die kommunistische Revolution mit Freuden begrüßt worden, man glaubte in erst

Nr. 1 - am Feuer...!
Arbeitsklagung der Luftschußbezirksgruppe Halle

Aus dem einen großen Teil des Regierungsbezirks Merseburg umfassenen Arbeitsgebiet der Bezirksgruppe Halle des Reichsluftschußverbandes kamen die Ortsgruppenführer mit ihrer Mitarbeiter im hallischen Luftschußhaus zu einer Arbeitsklagung zusammen. Die Bezirksgruppe ist im März dieses Jahres gegründet worden. Am manchen Stellen, so führte der Bezirksgruppenführer Dr. Seitz aus, ist brauchen im Land mit großer Scheid an die Luftschußarbeit herangegangen worden. Nun soll diese Klagung der Ausrichtung dienen, damit auch die noch bestehenden Schwierigkeiten überwunden werden können. In eingehender Aussprache wurde von den Amsträgern berichtet, welche Hindernisse der Luftschußarbeit noch entgegenstehen. Sätze der Aufklärung und Werbung wird es sein, daß in den kommenden Monaten jeder Volksgenosse mit den aus der Luftschußbedeutung Deutschlands erwachenden Aufgaben bekannt gemacht und die erforderlichen Schlußfolgerungen herangeholt werden. Der ADA wird nicht mehr laßer lassen, bis die ihm vom Reichsminister für Luftfahrt und damit vom Führer gestellte Aufgabe erfüllt ist. Dieser Wille kam einheitlich zum Ausdruck, und mit Entschlossenheit und Jähigkeit wird nun im gesamten Bezirksgruppenbereich der Vornorm angestrebt.

Beizichts. Die Luftschußbeauftragter traten zu gleicher Zeit zusammen, um mit den neuen luftschußtechnischen Forderungen im Hauptraum und im Standbüro bekanntgemacht zu werden.

Die Besichtigung der hallischen Schußleistungstraining lösch sich am. Besonders Interesse fand die Vorführung des Feuerlöschfahrens für eine Luftschußgemeinschaft. Nr. 1 am Feuer! Er erlitt das Kommando, um auch die Feuerwehrlöscher Nr. 2, 3, 4 haben ihre ganz bestimmten Aufgaben, die ihnen in Fleisch und Blut übergehen müssen, wenn die Bekämpfung der Brandgefahr Erfolg haben soll. Ganz lientweisse lernten darauf noch den 35 Meter langen Schießgang für Wasserlösungen kennen. Nachdem noch einige für die Schulung wertvolle Filme gezeigt worden waren, wurde der arbeitsreiche Tag abgeschlossen mit der Führerklagung und dem Gelächern, unterbreitend, der Pflichterfüllung für Deutschlands Eiderheit.

Am 18. September findet vor dem hallischen Schwurgericht die Verhandlung gegen Paul Dietrich statt, der sich wegen Mordes an seinem Schwager zu verantworten hat. Der Angeklagte erloß bekanntlich vor mehreren Wochen seinen Schwager auf offener Straße. Nach der Tat wurde Dietrich flüchtig. Er trat in der Umgebung Salles umher und konnte schließlich auf einer Bank in den Anlagen der Stadt Göttingen festgenommen werden. Bei seiner ersten Vernehmung gestand der Mörder die grusame Tat in vollem Umfang. Nach seiner Überführung in das hallische Untersuchungsgefängnis verurteilte der Mörder jedoch das Verbrechen als ungemollt hinzufileiten. — Den Vorlich der Schwurgerichtssperbe, in der auch in der Stadtkasse gegen Paul Bergmann aus Klostermansfeld verhandelt wird, führt Landgerichtsdircktor Rummelz.

Mordprozeß Dietrich

HALLE in wenigen Worten

Am gestrigen Tage feierte Kreisleiter Pa. Dohmgoeren seinen 40. Geburtstag. Unter den vielen Gratulanten schloß Gouletler Staatsrat Jordan an, der persönlich seinem Kreisleiter die herzlichsten Glückwünsche überbrachte.

Kreisleiter Pa. Tesche besticht in seinem Hofschicksal dem Saalplatz am Sonntagabend und Sonntag alle Volkstische Leiter, die nach Nürnberg fahren. Auch hier ist alles für den Reichsparteitag gerüstet.

Wie wir bereits meldeten, wird Julius Wulff seine Zelte auf dem hallischen Reckplatz aufschlagen. Für das Galspiel sind die Tage vom 13. bis 18. September gewählt worden. Ein großes Ereignis steht bevor.

Vom letzten Male laufen im Rathaus Witzend in die hallischen Morgenpfeiergänger dem beliebten Frühstückstisch. Die multitaligen Darbietungen fanden auf selten hoher Stufe. Auch wie vor finden aber noch bei gütlicher Beteiligung die Nachmittags- und Abendkonzerte statt.

In einem Polizeigefängnis in der Leipziger Straße wurde von unbenannten Tätern eine Scheuenerfährliche eingeschlagen. Gefährten wurde nichts.

Das Luftschußgesetz vom 26. 6. 1935 hat die nötige Grundlegung gegeben, und die Volksgenossen des Herrn Regierungspräsidenten legt allen Männern und Frauen die Verpflichtung zur Teilnahme an der Luftschußarbeit auf.

Dennoch wird auch in Zukunft der größere Wert auf die Freiwilligen zu legen sein, auf die Männer und Frauen, die aus eigener Verpflichtung gegen Volk und Vaterland die gewöhnlich unangenehme, viel Zeit erfordernde Luftschußarbeit auf sich nehmen. Volksgenossen, die erkennen, daß Luftschuß Landesverteidigung ist, und die nicht zu denen gehören mögen, die die Landesverteidigung ablehnen.

Nach dem Bezirksgruppenführer sprachen die Sachbearbeiter zu den Aufgaben ihres

Alte und junge Wehrmacht
Generalmajor Sachs Ehrenmitglied der Rabenack

Am „Neu-maritischen Haus“ trafen sich die alten Soldaten der Rabenack. Zu einem fröhlichen Abend hatte die Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Nachridtruppe eingeladen und diesem Rufe waren auch die Soldaten der Heeresnachrichtenkavale gefolgt. In ihren Reihen fehlte der Stabsoberstleutnant und Kommandeur der Heeresnachrichtenkavale, Generalmajor Sachs nicht, der gemeinsam mit Oberstleutnant Erdmann und anderen Offizieren der jungen Wehrmacht erschienen war.

Mit herzlichsten Worten der Begrüßung wandte sich der Führer der hallischen Rabenack, Oberstleutnant a. D. Dr. Erdmann an die Gäste. Im Mittelpunkt des Abends fand die feierliche Ernennung Generalmajors

AdS-Sport am Montag

Abendkette (nur für Frauen): Schrittlauf der Weibsbuben (18-20 Uhr), Fußball (20-21 Uhr), 22 Uhr. — Fröhliche Gemütsch und Bier (nur für Frauen): Robanenschieße, Klebermanne Straße 151, 20 bis 21.30 Uhr. — Automobilsport (Klebermanne, Klebermanne, 20-21.30 Uhr. — Wärdern (für Frauen und Männer): 19-20.30 Uhr. — Tennis (für Frauen und Männer): 19-20.30 Uhr (Landweg) ab 18 Uhr. Schwimmen (für Frauen und Männer): Gumbold 20-21.30 Uhr. — Bogens (nur für Männer): Schrittlauf der Weibsbuben

Gummischützen * Gummi-Bieder

(Weibspurg) 20-21.30 Uhr. — Reichsparteitag (nur für Männer): Mittelstands-sportklub (Siegelmeyer) 19-20.30 Uhr.

Kommende Gerichtstermine

Dienstag, den 10. September, vor dem Schöffengericht um 12½ Uhr wegen Beamtenschaft. In Halle (S) wegen Beamtenschaft. Donnerstag, den 12. September, vor dem Schöffengericht um 9½ Uhr gegen Emma Pa. aus Trebitz, Johannasbühl wegen wissenschaftlicher Falschbildung.

Scala und Alstoria

Kabarettis im Septemberprogramm. Nach längerer Pause hat die Scala am Mainhausierung ihre Pforten wieder geöffnet. Ein buntes durcheinandergeräumtes Programm bereitet den Besuchern Unterhaltung. Als Sänger fungiert hierher Abdul Kadir. Er präsentiert ein Programm, in dem das Vöthlich-Kissen-Ballett, Delbala und seine Partnerin mit artistischen Vorführungen und das Detas-Dschekher mit seiner Musikensemble abwechseln. Das Alstoria-Kabarett hat für das September-Programm die Kapelle Bonzefflus-Wiederer verpflichtet. Tude Grehmann als Sumorstin, Iren Margreth als Tänzerin, die zwei Weggen, Boris mit ihren Klavieren und Fred Krontröm als Pianer unterhalten alle mitnahm erfolgreich ein dankbares Publikum.

Parteiliche Befanntmadungen

Arbeitsleitung Halle-Stadt. Anlässlich des Reichsparteitages sind ländliche Dienststellen der Arbeitsleitung Halle-Stadt ab Mittwoch, den 11. September 1935 bis einschließlich Dienstag, den 18. September 1935, für jeden Anwehnerrechte geschlossen. Der schriftliche Besche ist auf nur wörtlich dreispende Fälle zu beschränken. NSDAP, Arbeitsleitung Halle-Stadt. Politische Leitung, Arbeitsleitung der NSDAP, Kreisamt für Erzlicher, Kreisamt für Kreisgeopfer und Kreisamt für Volksmotivität sind unter dem Sammelnummer 278 21 zu erreichen. NS-Vertrauenshaft. Das Büro der NS-Vertrauenshaft befindet sich am 11. bis einschließlich 17. September für politischen Besche geschlossen. Die Deutsche Arbeitsfront, Arbeitsleitung Halle-Stadt. Wir bitten die Parteifunktionsträger, sofar ein einziges Rundschreiben betr. Neuregelung der Zeitungszustellung in der Deutschen Arbeitsfront im Zimmer 20 abzuholen.

